

Jeder vierte Schüler könnte «adieu» sagen

BILDUNG Die Dispensation vom Französischunterricht an der Urner Oberstufe soll erleichtert werden. Jetzt läuft die Vernehmlassung.

sda/bar. Der Urner Landrat hat im Mai eine Parlamentarische Empfehlung von Flavio Gisler (CVP, Schattdorf) überwiesen. Er verlangte darin tiefere Hürden für die Französisch-Dispensierung auf dem Sekundar-niveau B. Der Regierungsrat hatte das Begehren abgelehnt, muss nun aber dem Willen des Parlaments folgen.

Mehr Lektionen auf Oberstufe

Im Kanton Uri wird Französisch erst in der Oberstufe unterrichtet. Damit die Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit über eine vergleichbare Kompetenz in Französisch verfügen wie die Schüler in den übrigen Zentralschweizer Kantonen, werden auf der Oberstufe mehr Lektionen eingesetzt als in der übrigen Zentralschweiz.

Heute können Urner Oberstufenschüler vom Französischunterricht dispensiert werden, wenn sie angepasste Lernziele in Deutsch oder Englisch aufweisen. Zusätzlich können weitere Dispensationen auf Beginn des zweiten Semesters der ersten Oberstufe vorgenommen werden, wenn im Durchschnitt der Fächer Deutsch und Englisch eine ungenügende Note erreicht wird und eine Gesamtbeurteilung des Schülers den

Unterricht in Französisch als nicht sinnvoll erscheinen lässt.

Neu soll die Dispensation auch dann möglich sein, wenn Schüler in den vier Niveaufächern dem Niveau B zugeteilt werden und die gesamtheitliche Beurteilung ergibt, dass die positive Leistungsentwicklung in den Promotions-fächern Deutsch, Mathematik, Realien oder Englisch durch den Besuch des Französischunterrichts gefährdet ist. Sie müssten dann die wöchentlich frei werdenden vier bis fünf Lektionen in diese Fächer investieren.

Heute nur knapp 5 Prozent

Heute lassen sich auf Beginn der Oberstufe weniger als 5 Prozent der Schüler dispensieren, wobei viele trotz der Möglichkeit einer Dispensation den Französischunterricht besuchen. Nach der in die Vernehmlassung gegebenen neuen Regelung hätten sich dieses Jahr theoretisch bis zu 23 Prozent beim Übertritt dieser Fremdsprache entledigen können. Anders gesagt: Fast jeder vierte Schüler hätte dem Französischunterricht «adieu» sagen können.

Zudem wird vorgeschlagen, dass sich Oberstufenschüler neu erst nach zwei und nicht schon nach einem Semester vom Französisch dispensieren lassen können. Bedingung ist, dass sie in Deutsch und Englisch eine ungenügende Note aufweisen und die Gesamtbeurteilung den Französischunterricht als nicht sinnvoll erscheinen lässt.

«Die Umsetzung ist einfach, es bestehen klare Kriterien», hält die Bildungs- und Kulturdirektion in den Vernehmlassungsunterlagen fest. Die maximalen zusätzlichen Kosten werden auf rund 300 000 Franken geschätzt.